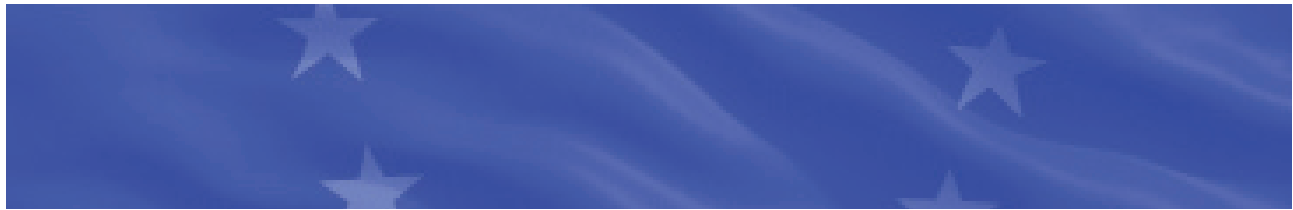


# DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS – wie die EU Chancengleichheit schafft



Für die Einwohner/-innen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) bestehen unterschiedliche Voraussetzungen und Zugangschancen zum Arbeitsmarkt und zu sozialer Teilhabe. Benachteiligungen können durch diverse Gründe entstehen, z. B. durch niedrige Bildungsabschlüsse, körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, fehlende Integrations- und Weiterbildungsangebote seitens der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Sprachbarrieren oder Ungeübtheit im Umgang mit modernen Digitaltechnologien. Der Europäische Sozialfonds (ESF) hat das Ziel, solche Benachteiligungen durch die finanzielle Förderung von Maßnahmen und Projekten abzubauen und allen Einwohnerinnen und -Einwohner einen gleichberechtigten Zugang zu Berufschancen und sozialer Inklusion zu ermöglichen. Der ESF investiert in die Menschen und gibt Europa ein soziales Gesicht.

## Ziele der ESF-Förderung in Berlin

Zum Abbau der dargestellten Benachteiligungen kommen Berlin aus dem ESF in der Förderperiode 2014-2020 insgesamt 215 Millionen Euro zugute, die durch nationale Mittel in derselben Höhe aufgestockt werden – jeder Euro, den die EU investiert, wird in Berlin mit einem weiteren Euro aus öffentlichen Quellen ergänzt.

In welchen Bereichen gefördert wird und welche Ziele mit der Förderung verfolgt werden, ist im Operationellen Programm (OP) festgelegt. Es wurde von Berlin entwickelt und von der Europäischen Kommission genehmigt. Im OP werden die drängendsten Probleme im Fördergebiet beschrieben und in Übereinstimmung mit dem europäischen Wachstumskonzept „Strategie Europa 2020“ Förderschwerpunkte, sogenannte Prioritätsachsen, benannt. In den Prioritätsachsen kommen insgesamt 22 Instrumente zum Einsatz.

## Die drei Prioritätsachsen beziehen sich auf folgende Themen:



### **Prioritätsachse A: Nachhaltige und hochwertige Beschäftigung** | Instrumente 1 bis 7

Die sieben Instrumente dieser Prioritätsachse fördern die Gründung neuer Unternehmen, die Qualifizierung von Beschäftigten und den Zugang von Frauen in Beschäftigung.



### **Prioritätsachse B: Soziale Inklusion, Bekämpfung von Armut und Diskriminierung** | Instrumente 8 bis 14

In dieser Prioritätsachse werden sechs Förderinstrumente umgesetzt. Sie verfolgen das Ziel, langzeitarbeitslose und benachteiligte Menschen bei ihrer (Wieder-)Eingliederung in das Beschäftigungssystem zu unterstützen. Hierdurch sollen Armut und soziale Ausgrenzung in Berlin verhindert werden.



### **Prioritätsachse C: Bildung und lebenslanges Lernen** | Instrumente 15 bis 23

Bildung und lebenslanges Lernen. Mit den insgesamt neun Instrumenten werden junge Menschen in der Schule, zwischen Schule und Ausbildung und bei der Aufnahme einer Arbeit unterstützt und die Weiterbildung von Arbeitslosen gefördert.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



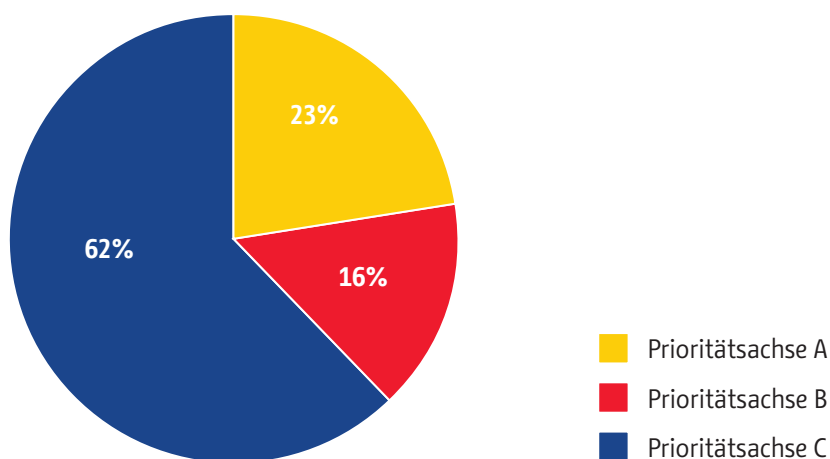
# Wer profitiert vom ESF?

Ziel des ESF ist es, benachteiligten Gruppen bessere Eingliederungschancen zu bieten. Daher kommt der ESF in Berlin der breiten Bevölkerung zugute, die an geförderten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnimmt bzw. von Inklusionsangeboten profitiert. Beantragt werden die Fördermittel von den Einrichtungen, die die Maßnahmen und Projekte anbieten. Dies sind vor allem Bildungsträger, soziale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen und Unternehmen.



In den Jahren 2015 bis 2017 wurden aus dem Berliner ESF-Programm **669 Projekte** mit Gesamtkosten von 165 Mio. Euro bewilligt. Im Jahr 2017 beliefen sich die Bewilligungen auf 62 Mio. Euro. Mit den Projekten wurden in den drei Jahren **33.294 Berlinerinnen und Berliner erreicht**. Allein im Jahr 2017 traten 16.647 Personen in ein ESF-gefördertes Projekt ein. Das Programm wird damit gut umgesetzt.

Frauen und Männer werden mit den ESF-geförderten Projekten etwa zu gleichen Teilen erreicht. Einen Schwerpunkt legt der ESF auf die Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Knapp 60 % der Personen, die 2015 bis 2017 mit einem ESF-geförderten Projekt begannen, waren unter 25 Jahre alt. 49 % der erreichten Personen hatten einen Migrationshintergrund.



Für die Förderung in den drei Prioritätsachsen des Programms können die folgenden Beispiele angeführt werden:



## Prioritätsachse A:

- Seit 2015 nahmen 931 Frauen an Projekten teil, in denen Hilfestellung beim beruflichen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt oder bei einem Berufswechsel geleistet wird.
- Im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurden 1.310 sozialpädagogischen Fachkräften Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) vermittelt (Instrument 2). Darüber hinaus wurden 3.283 Personen aus der Kulturwirtschaft in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Recht und Informationstechnik qualifiziert (Instrument 4).



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



- Mit Projekten, die an den Hochschulen Unternehmensgeist und Gründungsbereitschaft stärken, wurden 1.145 Personen erreicht (Instrument 6). Zudem wurden 167 innovative Gründungen unterstützt, die ein technologiebasiertes Gründungskonzept verfolgen (Instrument 5).



### Prioritätsachse B:

- Insgesamt profitierten in den Jahren 2015 bis 2017 1.919 benachteiligte Menschen von einer ESF-geförderten Maßnahme zur Stärkung ihrer beruflichen und sozialen Inklusion. So nahmen beispielsweise an Projekten zur Qualifizierung, Beschäftigung und sozialpädagogischen Unterstützung von Drogenabhängigen und Suchtmittelgefährdeten 1.211 Frauen und Männer teil (Instrument 10). 426 Personen wurden mit Projekten der Qualifizierung und Integration von Behinderten erreicht (Instrument 11).
- Im Rahmen von innovativen lokalen Modellprojekten (PEB), die zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit beitragen sollen, wurden bislang 474 benachteiligte Personen erreicht (Instrument 13). 527 Personen nahmen an Kleinprojekten teil, die lokale Zielgruppen organisieren und vernetzen und so zur Förderung des lokalen sozialen Zusammenhalts (LSK) beitragen.



### Prioritätsachse C:

- Im Bereich der Förderung von Übergängen von der Schule in die Berufsausbildung wurden bis Ende 2017 14.647 unter 25-Jährige erreicht, davon 7.934 mit Migrationshintergrund. So wurden z. B. durch Projekte der Berufsorientierung 7.794 Schülerinnen und Schüler über Berufe und Berufsfelder informiert und so auf die Wahl eines Ausbildungsberufs vorbereitet (Instrument 16).
- Mit dem Instrument „Ausbildung in Sicht“ (Instrument 18) werden junge Menschen unterstützt, die die Schule verlassen haben, aber noch nicht ausbildungsreif sind. In den Jahren 2015 bis 2017 haben 1.573 unter 25-Jährige mit einem entsprechenden Projekt begonnen. Bislang haben 237 von ihnen einen Schulabschluss nachgeholt und 383 weitere Kompetenzfortschritte erzielt, die durch ein aussagekräftiges Zertifikat nachgewiesen wurden.
- 5.063 Arbeitslose nahmen an Weiterbildungsprojekten teil, um die Chancen auf eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Mit der Förderung wurden überwiegend langzeitarbeitslose Personen erreicht.
- Schließlich wurden 1.525 unter 25-Jährige in Freiwilligendiensten (Freiwilliges Ökologisches Jahr, Jugend – Freiwillig – Kultur) unterstützt. Die Teilnahme soll die berufliche Flexibilität der jungen Menschen erhöhen und ihnen die Orientierung für den weiteren Bildungsweg erleichtern.



## 1. Prioritätsachse – Projektbeispiel: ISI e.V.

Im Rahmen des Projekts „Qualifizierung im Bereich Existenzgründung für Immigrantinnen“ von I.S.I. e.V. - Initiative Selbständiger Immigrantinnen bekommen gründungsinteressierte Frauen verschiedener kultureller Herkunft Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Fach-, Sprach- und EDV-Kompetenzen. Das Projekt unterstützt sie aber auch bei der Selbstfindung und Integration. Es wird vom ESF und dem Land Berlin (Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung) gefördert.



Projektbesuch bei ISI e. V.

© ariadne an der spree GmbH



Teilnehmerinnen beim Computerkurs

© ariadne an der spree GmbH

## 2. Prioritätsachse – Projektbeispiel FCZB e.V.

Das „Projekt Porta – Medienkompetenzen und Work-Life-Balance für den beruflichen Wiedereinstieg“ des Frauencomputerzentrums Berlin (FCZB) richtet sich an Frauen mit Beeinträchtigungen, die vor allem aus gesundheitlichen Gründen beruflich eingeschränkt sind oder waren. Viele von ihnen mussten ihre berufliche Entwicklung für eine gewisse Zeit unterbrechen. Das Projekt ermöglicht Ihnen den beruflichen Wiedereinstieg über ein Angebot von Computerkursen. Aus den Mitteln des ESF kann das Team im Frauencomputerzentrum alle Ausgaben rund um die Verwaltung, die Miete der Räume und die externen Trainerinnen und Trainer decken.

## 3. Prioritätsachse – Projektbeispiel ZukunftPlus e.V.

ZukunftPlus e. V. verfolgt den Zweck, junge Frauen und Männer mit familiären oder schulischen Problemen zu unterstützen. Das ESF-geförderte Projekt „Einstiegen! Mit dem Ticket Schulabschluss in deine berufliche Zukunft“ hilft den Teilnehmenden dabei einen Schulabschluss zu erlangen. Außerdem werden sie bei der Weiterqualifizierung unterstützt. Das versetzt sie in die Lage, im Berufsleben schneller Fuß zu fassen und sich in der Gesellschaft zu etablieren.



Teilnehmer im Betrieb

© ZukunftPlus e. V.

**Weitere Informationen zum ESF:**  
[www.berlin.de/esf](http://www.berlin.de/esf)

**Kontakt:**  
[esf@senweb.berlin.de](mailto:esf@senweb.berlin.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



**be**  **Berlin**